

Gruppe. Zur Gestaltung der Flächen am Haupteingang werden jedes Jahr die Kalthauspflanzen jeweils eines Kontinents verwendet.

Der jahreszeitliche Entwicklungszyklus der gezeigten Arten ist den klimatischen Gegebenheiten, die in ihren ursprünglichen Verbreitungsgebieten herrschen, angepasst. Regen fällt hier hauptsächlich im Winterhalbjahr, die

Blütenbildung erfolgt meist im zeitigen Frühjahr. Im Sommer wird bei anhaltender Trockenheit eine physiologische Ruhepause eingelegt. Viele Kalthauspflanzen blühen also bereits im Winterhalbjahr, wenn sie noch im Kalthaus stehen.

Im Sommer steht das Kalthaus leer, es wird in dieser Zeit oft für Veranstaltungen genutzt.



Palmer's Speerblume (*Doryanthes palmeri*) aus Australien und Neuseeländischer Schnurbäum (*Sophora tetraptera*), zwei Kalthauspflanzen der Südhemisphäre

## Sukkulenten-Gruppe

Die Sammlung wasserspeichernder Pflanzen (Sukkulenten) des Botanischen Gartens umfasst ca. 600 Arten und 3.500 Pflanzen. Sie ist hauptsächlich eine klassische Lehr- und Schau-

sammlung, enthält aber auch zahlreiche Arten, die durch das Washingtoner Artenschutzübereinkommen (CITES) geschützt sind und im Botanischen Garten in Kultur erhalten werden.

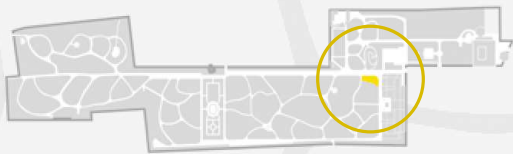


In der Kanaren-Gruppe werden im Sommer viele Arten gezeigt, die den Winter im Kalthaus verbringen.

Als Sukkulente werden Pflanzen bezeichnet, die mit Hilfe von Speicherorganen in der Lage sind, Wasser zu speichern. Durch diese Eigenschaft können sie längere trockene, heiße Perioden und den daraus resultierenden Wassermangel überstehen. Die bekanntesten Sukkulenten sind die Kakteen, die fast ausschließlich in der Neuen Welt (Amerika) beheimatet sind. Aber auch Pflanzen anderer Verwandtschaftskreise (z.B. Wolfsmilchgewächse, Dickblattgewächse, Weingewächse) von anderen Kontinenten (z.B. aus Afrika, Asien oder Europa) können eine hohe Wasserspeicherkapazität haben. Auch in Österreich gibt es sukkulente Pflanzen – in der Suk-

kulenten-Gruppe sind einige Arten in einer alten Pferdetranke zusammengepflanzt, im Sommerhalbjahr informiert dort ein Infoblatt über dieses Thema.

Rund 150 Arten der Sukkulenten-Sammlung sind Bestandteil der Schau-Gruppe im Freiland nahe dem Haupteingang, die von Anfang Mai bis Ende September zu sehen ist. Im Winter erinnern einige Kakteen aus Stein der burgenländischen Künstlerin Anna Schalk und einige „echte“ winterharte „Ohrwaschel-Kakteen“ (Vertreter der Gattung *Opuntia*) an die hier im Sommer gezeigte Vielfalt, denn alle anderen Pflanzen müssen jedes Jahr zur Überwinterung im Gewächshaus frostsicher untergebracht werden. ➤



Blüten einer „Ohrwaschel-Kaktee“ (*Opuntia* sp.)

In der Sukkulenten-Schaugruppe sind die Pflanzen entsprechend ihrer geografischen Verbreitung gruppiert; in getrennten Bereichen finden sich die Arten der „Alten“ und der „Neuen Welt“. Die Florenwelten Südafrikas bzw. Madagaskars bilden einen weiteren geografischen Schwerpunkt. Seit einigen Jahren werden die sukkulenten Arten in der Schaugruppe gemeinsam mit einjährigen Pflanzen der jeweiligen Lebensräume (wie dem Kalifornischen Kappenmohn, *Eschscholzia californica*, in der „Amerika-Gruppe“) gezeigt, so dass ein naturnaher Eindruck entsteht, der an die „blühende Wüste“ erinnert. Eine eher naturnahe Gestaltung unter Einbeziehung von Gehölzen und Gräsern erfolgt auch in der Madagaskar-Gruppe.

Die ausgestellten Arten der Schaugruppe werden regelmäßig im Lehrbetrieb genutzt, um Studierenden der Biologie, des Lehramtes Biologie und Umweltkunde oder der Pharmazie als Anschauungsmaterial hinsichtlich der Geografie, Ökologie und Biologie Wasser speichernder Pflanzen zu dienen. Spezielle Führungen der Grünen Schule (> S. 81) stellen Arten aus den Trockengebieten der Erde vor und präsentieren an Hand dieser Pflanzen das Thema „Wasserspeicherung bei Pflanzen“. Schließlich soll die Schaugruppe den Besucherinnen und Besuchern die faszinierende Welt der Kakteen und Sukkulenten vor Augen führen und einen Hauch Exotik in diesen Teil des Gartens bringen. Das Interesse steigt ständig, da immer mehr Menschen die Tropen und Subtropen bereisen und dort oft Kakteen und Sukkulente sehen. In der Sukkulenten-Gruppe des Gartens lassen sich solche Urlaubsbekanntschaften vertiefen, insbesondere auch in Hinblick auf die besonderen Eigenschaften dieser Arten und ihre Schutzwürdigkeit.

In den Schaukästen nahe der Sukkulenten-Gruppe und beim Victoriabecken werden Kakteen mit ihren sehr verschiedenen Erscheinungsformen und Lebende Steine (*Lithops* und wei-



Die Wüste blüht – mitten in Wien!

tere Gattungen) ausgestellt und Sukkulenz durch Infoblätter thematisiert.

Die nicht in der Schaugruppe ausgestellten Arten sind im Sommer in nicht öffentlich zugänglichen Bereichen des Gartens untergebracht und werden im Winter in die Gewächshäuser geräumt. Viele dieser Arten sind an ihren Naturstandorten gefährdet und werden aus Artenschutzgründen im Garten kultiviert (wie z.B. manche *Euphorbia*-Arten aus Madagaskar).

In den letzten Jahren wurden aus den Beständen der nicht öffentlichen Lehr- und Forschungssammlung regelmäßig spezielle Gruppen sukkulenter Pflanzen in kleinen Ausstellungen vorgestellt und so dem interessierten Publikum zugänglich gemacht, u.a. in Ausstellungen zu *Aeonium*, *Pelargonium* und zu Wolfsmilch-Arten aus Südafrika. Informationsmaterial zu diesen Ausstellungen ist auf der Website des Gartens abrufbar. ■